

Sitzungsvorlage öffentlich



| | |
|---------------|--------------------|
| Vorlage-Nr.: | VO/0151/2010 |
| Top-Nr.: | |
| Fachbereich: | Bauamt |
| Erstellt von: | Wilhelm Sendermann |
| Datum: | 24.06.2010 |

Betreff:

Errichtung von Landschaftsseen im Bereich Naturbad/Alter Postweg

Beratungsfolge:

| | |
|------------|--------------------------|
| 06.07.2010 | Bau- und Umweltausschuss |
|------------|--------------------------|

Beschlussvorschlag:

Der Bau- und Umweltausschuss beschließt die Planungen zur Schaffung von Landschaftsseen im Bereich Naturbad/Alter Postweg und beauftragt die Verwaltung, die notwendigen Maßnahmen für eine Realisierung (Genehmigung/Umetzungskonzept) zu treffen.

Begründung:

Schon in den ersten Planungen für den Bereich Naturbad/Campingplatz war vorgesehen, die Flächen zum Alten Postweg hin für Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Boden, Natur und Landschaft einzusetzen. Eine entsprechende Kennzeichnung ist auch im rechtsgültigen Flächennutzungsplan vorgenommen worden.

Eine ca. 6 ha große Fläche hatte die Stadt seinerzeit erworben. Im Zusammenhang mit den Planungen zur Schaffung einer Verbindung zwischen Stever und Lippe wurde der Gedanke konkretisiert, hier 2 Landschaftsseen zu schaffen. Die Arge Wasser, die bereits die vorgenannte Gewässerverbindung beplant, wurde gebeten, hierzu erste Vorstellungen zu entwickeln. Es handelt sich dabei um ca. 5 m tiefe Gewässer, die einmal knapp 100 m und im zweiten Bereich knapp 140 m breit sind und sich mit Böschungen und Böschungsoberkanten insgesamt auf einer Länge von gut 550 m erstrecken. Die Wassertiefe muss mindestens 5 m betragen, um einen dauerhaften Bewuchs der gesamten Wasserfläche zu verhindern. Die geplante „Neue Stever“ würde die beiden Seen in Höhe der vorhandenen Landschaftsinsel in etwa mittig kreuzen.

Es ist vorgesehen, die Wasserflächen als reine Landschaftsseen zu nutzen, eine beispielsweise touristische Verwendung z.B. für Wassersport etc. soll nicht erfolgen. Eine Einbeziehung in das Beweidungskonzept der Steverau ist denkbar.

Die ersten Vorgespräche mit den Genehmigungsbehörden haben ergeben, dass notwendige Genehmigungen dafür erteilt werden können. Hinsichtlich der Maßnahmerealisierung soll eine Kostenneutralität durch die Verwendung der gewonnenen Sandböden in Baumaßnahmen erreicht werden. Es wird vorgeschlagen, jetzt in ein förmliches Genehmigungsverfahren einzutreten. Auch sollte die Verwaltung beauftragt werden, eine konkrete Maßnahmerealisierung mit Kostenuntersuchungen zu prüfen.

Die detaillierten Planungen werden in der Sitzung vorgestellt.

Beigeordneter

Bürgermeister